Schulnachrichten,

betreffend das Schuljahr 1894/95.

A. Bericht über die Realschule,

erstattet vom Direktor Dr. **Paul Hellwig.**

I. Lehrverfassung.

1. Tabellarische Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	I	II	III	IV	V	VI	Gesamtzahl.
Religionslehre	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	3*)	4	4	5	5	5	26
Französisch	5	5	6	6	6	6	34
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	1	1	10
Geographie	2**)	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	4	4	28
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	10
Naturlehre { Physik	3	2	—	—	—	—	5
Naturlehre { Chemie	2	—	—	—	—	—	2
Schreiben	—	—	—	2	2	2	6
Zeichnen	2***)	2***)	2	2	2	—	10 [14]
Turnen	2		2		2	2	8
Singen	2				2	2	6
Gesamtzahl	34 (36)	34 (36)	34	32	30	29	183[185]

*) Von Ostern 1895 vier Stunden.
**) Von Ostern 1895 eine Stunde.
***) Ausserdem noch zwei fakultative Zeichenstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lektionen im Schuljahr 1894/95.

Lehrer:	Ordinariat:	I	II	III	IV	V	VI	Stundenzahl.
Dr. Hellwig, Direktor.	I	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 4 Deutsch					13
Meyer, Oberlehrer.		5 Mathematik	5 Mathematik 2 Naturbeschr.		2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	18
Geissler, Oberlehrer.				6 Französisch	6 Französisch 2 Geographie	5 Deutsch		19
Dr. Fritsche, Oberlehrer.	II	5 Französisch 4 Englisch	5 Französisch 4 Englisch	2 Religion				20
Dr. Schultze, Oberlehrer.	III	3 Physik 2 Chemie	2 Physik	5 Mathematik u. Rechnen 2 Naturbeschr.	5 Mathematik u. Rechnen.			19
Hampel, Oberlehrer.	IV	2 Geographie	2 Geschichte 2 Geographie	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	5 Deutsch 2 Geschichte			21
Linsert, Oberlehrer.	V			5 Englisch		6 Französisch 1 Geschichte 2 Geographie	6 Französisch 1 Geschichte	21
Naumann, Lehrer.	VI				2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben	5 Deutsch 2 Geographie 4 Rechnen 2 Schreiben	21
Ziebell, Zeichen- u. Turnlehrer.		2 Zeichnen 2 fakultatives Zeichnen*) 2 Turnen	2 Zeichnen 2 fakultatives Zeichnen*) 2 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Turnen	22 (20)
Gast, Vorschulinspektor.					2 Religion	2 Religion	3 Religion	7
Schmidt, Gesanglehrer.		2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	6

3. Absolvierte Pensen.

Prima. Ordinarius: der Direktor.

Religionslehre: 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch; Bibel; Spruchbuch; Schulgesangbuch. Der Direktor.

a. Wiederholungen aus dem Pensum der II. Das Wichtigste aus der Geschichte der Reformation, kurzer Überblick über die Entwicklung der evangelischen Kirche bis zum evangelischen Bunde. — b. Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre (Augsburg. Konfession), verbunden mit der Lektüre aus den Evangelien und paulinischen Briefen (Galaterbrief). Unterscheidungslehren. Zusammenfassende Wiederholungen, auch der wichtigsten Kirchenlieder, Psalmen und Bibelsprüche.

*) Während des Winterhalbjahres waren im fakultativen Zeichnen Kl. I und II vereinigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch: 3 St. Der Direktor.

Lektüre: Schillers Gedichte, „Jungfrau von Orleans", „Wallenstein"; Goethes „Hermann und Dorothea".

Zusammenfassung der litteraturgeschichtlichen Mitteilungen aus den früheren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Blütezeit der deutschen Litteratur im 18. Jahrhundert und zwar im Anschluss an gelesene oder gelernte Dichtungen, desgleichen Zusammenfassung der Mitteilungen aus dem Gebiete der Poetik; hinzukommen Mitteilungen über das Drama. Gelegentlich sprachgeschichtliche Ausblicke. — Kleinere Vorträge über Gelesenes. — Disponierübungen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — Lernen von Gedichten, bezw. Dichterstellen nach dem Kanon.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Was unten tief dem Erdensohne Das wechselnde Verhängnis bringt, Das schlägt an die metallne Krone, Die es erbaulich weiter klingt. 2. Thibaut. Eine Charakteristik nach dem „Prolog" zu Schillers „Jungfrau von Orleans". 3. Die Folgen des siebenjährigen Krieges für Preussen und Deutschland. 4. Welcher Charakter in dem Nibelungenliede hat mich am meisten interessiert und weshalb? 5. Der Fluss, ein Bild des menschlichen Lebens. 6. „Der Graf von Habsburg" und „Des Sängers Fluch". Eine Vergleichung. 7. Woraus erklärt sich die Anhänglichkeit der Generale an Wallenstein? (Nach Schillers Drama.) 8. Durch welche Gründe bestimmt die Gräfin Terzky den Wallenstein, vom Kaiser abzufallen? 9. Weshalb wird Wallenstein von den Pappenheimern verlassen? 10. Noch unbestimmt.

Prüfungsarbeit. Ostern 1895. Aus welchen Gründen wird Wallenstein von seinen Generalen verlassen? (Nach Schillers Drama.)

Französisch: 2 St. Grammatik, 3 St. Lektüre. Ulbrich, Schulgrammatik; Ulbrich, Übungsbuch. Oberlehrer Dr. Fritsche.

a. Syntax des Adverbs. — Conteurs modernes (Ausg. Renger). b (und a). Wiederholung der gesamten Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Präpositionen. Gelegentliche Erklärung noch nicht besprochener — auch stilistischer — Erscheinungen bei der Lektüre. — D'Hérisson, Journal d'un Officier d'ordonnance (Ausg. Gärtner). — Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Lernen von Gedichten nach dem Kanon.

Englisch: 2 St. Grammatik, 2 St. Lektüre. Dubislav-Boek, Schulgrammatik und Übungsbuch. Oberlehrer Dr. Fritsche.

a. Syntax des Substantivs und Adjektivs. — Tales and Stories from modern writers (Ausg. Renger). b. Syntax des Pronomens und Adverbs. Besprechung der wichtigeren Präpositionen. — Smiles, Industrial Biography (Ausg. Gärtner). — Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Lernen von Gedichten nach dem Kanon.

Geschichte: 2 St. Müller-Junge, Leitfaden; Putzger, Kleiner Geschichtsatlas. Der Direktor.

a. Deutsche Geschichte von 1740—1815 mit Einschaltung der wichtigsten Begebenheiten aus der Geschichte der Nachbarvölker. b. Deutsche Geschichte von 1815—1888 mit Einschaltung u. s. w. Geschichte Anhalts. — Wiederholungen. Die Zahlen nach dem Kanon.

Geographie: 2 St. Daniel, Leitfaden; Diercke-Gäbler, Atlas für die mittleren Stufen. Oberlehrer Hampel.

Zusammenfassende Wiederholungen mit besonderer Hervorhebung der Erdkunde von Mitteleuropa. Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. Abschliessender Kursus der allgemeinen physischen Erdkunde.

Mathematik: 1 St. Planimetrie, 2 St. Trigonometrie und Stereometrie, 2 St. Arithmetik. Lackemann, Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie, Arithmetik; Feld-Serf, Übungsbuch; Greve, Logarithmen. Oberlehrer Meyer.

Planimetrie: Wiederholung des ganzen Gebietes. Konstruktionen. — Trigonometrie: a. Funktionen, Logarithmen der Funktionen, Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Nebenher Stereometrie, §§ 17—30. b. Berechnung der regelmässigen Vielecke und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der schiefwinkligen Dreiecke. Nebenher Rauminhalt der Körper, §§ 32—35. Ausserdem Entwicklung der Formeln für die Berechnung der abgestumpften Pyramide, des abgestumpften Kegels, Kugelabschnitts, Kugelausschnitts, der Kugelkalotte und Kugelzone und andere Oberflächenberechnungen; von den regelmässigen Körpern nur der Würfel, das Tetraëder und Oktaëder. — Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Arithmetik: a. Logarithmisches Rechnen und nebenher Gleichungen, auch eingekleidete. b. Logarithmisches Rechnen, besonders unter Verwendung der stereometrischen Körperformeln, auch mit Verwendung der Trigonometrie. Nebenher Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten (auch symmetrische 3., 4. und 5. Grades), leichte Gleichungen 2. Grades mit zwei Unbekannten, auch eingekleidete. — Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Prüfungsaufgaben. Ostern 1895:

1. Ein Dreieck soll aus der Mittellinie zu einer Seite und den Höhen auf den beiden anderen Seiten konstruiert werden. (m_a, h_b, h_c.)

2. In einem schiefwinkligen Dreiecke ist eine Winkelhalbierende 762 m lang, der eine gegenüberliegende Winkel 48° 43′ 44″, der andere 35° 36′ 48″; wie gross sind die Seiten und der Inhalt des Dreiecks? (w_a, β, γ.)

3. Über einem gleichseitigen Dreiecke, dessen Seite 72 m lang ist, steht eine 45 m hohe gerade Pyramide; wie gross ist a) der Rauminhalt der Pyramide? b) der des umbeschriebenen Kegels? c) der der umbeschriebenen Kugel?

Naturlehre: 3 St. Physik, 2 St. Chemie. Sumpf, Grundriss der Physik; W. H. Schultze, Lehrbuch für den chem.-mineral. Unterricht. Oberlehrer Dr. Schultze.

a. Mechanik der festen und flüssigen Körper. b. Mechanik der gasförmigen Körper. Schluss der Wärmelehre. Akustik (Auswahl), Optik (Auswahl).

a. Behandlung der wichtigsten Metalloide von den Ausgangspunkten aus: Süsswasser (Wasserstoff, Sauerstoff), Salzwasser (Chlor), Schwefelsäure (Schwefel), Salpetersäure (Stickstoff), Kohlensäure (Kohlenstoff) nebst ihren wichtigsten Verbindungen. b. Kieselsäure. Allgemeine Eigenschaften der Mineralien. Die Leichtmetalle und ihre wichtigsten Verbindungen (Natrium, Kalium, Calcium, Aluminium); die Schwermetalle, ihre wichtigsten Verbindungen und Erze (Eisen, Blei, Kupfer, Zink, Silber, Quecksilber, Gold, Platin). Stöchiometrische Aufgaben. — Mathematisch-astronomische Geographie: Zusammenfassung des in den früheren Klassen Durchgenommenen.

Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fritsche.

Religionslehre: 2 St. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; Bibel; Spruchbuch; Schulgesangbuch. Der Direktor.

a. Zusammenfassende Wiederholung des Lebens und der Lehre Jesu. Apostelgeschichte, insbesondere die Reisen Pauli (1. Teil). Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes. Kirchenlieder repetitorisch. b. Apostelgeschichte, 2. Teil. Ausbreitung des Christentums, zusammenfassender Überblick über die folgende Kirchengeschichte bis zur Reformation. Wiederholung des dritten, vierten und fünften Hauptstücks. Kirchenlieder wie im S. — Wiederholungen aus dem Gebiete des A. T.

Deutsch: 4 St. Regeln und Wörterverzeichnis; Wendt, Grundriss; Kohts, Lesebuch f. III.; Nibelungenlied (Auswahl), herg. v. Legerlotz. Der Direktor.

Gelegentliche grammatische Rückblicke im Anschluss an die Rückgabe der Aufsätze. — Ballade, Romanze, Epos, lyrisches Gedicht. — Mitteilungen aus dem Leben der bedeutenderen Dichter. Im Anschluss an die Lesestücke und Aufsätze Disponierübungen. Vierwöchentlich ein Aufsatz (ein Klassenaufsatz nach je zwei häuslichen). Lernen von Gedichten nach dem Kanon.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch: 2 St. Grammatik, 3 St. Lektüre. Ulbrich, Schulgrammatik; Ulbrich, Übungsbuch. Oberlehrer Dr. Fritsche.

a. Wortstellung, Syntax des Artikels. — Lamé-Fleury, Histoire de la France. (Ausg. Renger). b. Syntax der Pronomina und des Adjektivs. Im S. und W. Wiederholungen aus dem Pensum der III. — Erckmann-Chatrian, Waterloo (Ausg. Renger). — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Lernen von Gedichten nach dem Kanon.

Englisch: 2 St. Grammatik, 2 St. Lektüre. Dubislav-Boek, Schulgrammatik und Übungsbuch; Callin, Lesebuch. Oberlehrer Dr. Fritsche.

a. Syntax des Verbs: Hilfsverben, Infinitiv. Syntax des Verbs: Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten. Im S. und W. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der III. in systematischer Zusammenfassung und Gruppierung. — Marryat, The Children of New Forest (Ausg. Renger). — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Lernen von Gedichten nach dem Kanon.

Geschichte: 2 St. Müller-Junge, Leitfaden; Putzger, Kl. Geschichtsatlas. Oberlehrer Hampel.

a. Deutsche Geschichte von 1500—1648 mit Einschaltung der wichtigsten Begebenheiten aus der Geschichte der Nachbarvölker. b. Deutsche Geschichte von 1648—1740 mit Einschaltung u. s. w. Die Zahlen nach dem Kanon. — Wiederholungen aus dem Pensum der III.

Geographie: 2 St. Daniel, Leitfaden; Diercke-Gäbler, Atlas für die mittleren Stufen. Oberlehrer Hampel.

a. Amerika und Australien. b. Asien und Afrika. — Besondere Berücksichtigung der bedeutendsten Handelsplätze und Verkehrsverbindungen, sowie der deutschen Kolonieen. — Wiederholungen aus dem Pensum der III.

Mathematik: 3 St. Geometrie, 2 St. Arithmetik. Lackemann, Planimetrie und Arithmetik. Feld-Serf, Übungsbuch. Oberlehrer Meyer.

Geometrie: a. Wiederholung des Pensums der III. Proportionalität gerader Linien und geradliniger Figuren. Ahnliche Lage von Punkten, von Geraden und geradlinigen Figuren. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. b. Wiederholung und Ergänzung des Sommerpensums. Von den regulären Polygonen und der Ausmessung des Kreises. Besprechung von einfachen Körpern. — Im S. und W. 1 St. planimetrische Aufgaben. — Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arithmetik: a. Wiederholung des Pensums der III. Proportionen, Lehre von den Potenzen. Nebenher Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, auch eingekleidete. Ausziehen der Quadratwurzel. b. Wiederholung des im S. Behandelten. Sätze über Wurzeln und Logarithmen. Nebenher Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen. — Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Ströse, H. 2. Oberlehrer Meyer.

a. Botanik. Wiederholungen und Erweiterung des bis jetzt behandelten Lehrstoffs. Entwicklung der wichtigsten Kryptogamen, im Anschluss daran Pflanzenkrankheiten. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. b. Zoologie. Wiederholungen und Erweiterung des bis jetzt behandelten Lehrstoffs mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Verbreitung der Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Bau des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Mathematisch-astronomische Geographie: Erläuterung der wirklichen Bewegungen der Himmelskörper am Mangschen Universalapparat. Rotation und Revolution der Erde; das Wandern der Sonne durch den Tierkreis. Erdbahn, Richtung der Erdachse. Bestimmung der Polhöhe, der Länge und Breite. Entstehung und Wechsel der Jahreszeiten. Wechsel im Anblick des gestirnten Himmels. Planetenbewegung. Bahn des Mondes. Entstehung der Finsternisse und Bedingungen derselben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturlehre: 2 St. Physik. Sumpf, Grundriss. Oberlehrer Dr. Schultze.

a. Magnetismus, Reibungselektrizität und Grundversuche des Galvanismus. b. Galvanismus (Schluss), Thermoelektrizität, elementarer Teil der Lehre von der Wärme (ohne Besprechung des Luftdrucks). Allgemeine Eigenschaften der Körper.

Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schultze.

Religionslehre: 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch; Bibel; Spruchbuch; Schulgesangbuch. Oberlehrer Dr. Fritsche.

a. Wiederholungen aus der Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente. Reihenfolge der Bücher des Neuen Testaments. Das Leben Jesu im Anschluss an Matthäus. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks, gelernt wird das vierte mit Luthers Erklärungen. Sprüche, Kirchenlieder und Psalmen. b. Die Lehre Jesu (Bergpredigt, Gleichnisse). Wiederholung des dritten und vierten Hauptstücks, gelernt wird das fünfte (ohne Luthers Erklärungen). Sprüche, Kirchenlieder und Psalmen. Bei geeigneter Gelegenheit Wiederholung der in VI—IV gelernten Lieder.

Deutsch: 4 St. Regeln und Wörterverzeichnis; Wendt, Grundriss; Kohts, Lesebuch. Oberlehrer Hampel.

Rechtschreibung: Wiederholung aus dem Pensum der IV. Grammatik: Erweiternde Wiederholungen im Anschluss an Lektüre und Aufsatz; direkte und indirekte Rede; einiges über Periodenbau. — Im Anschluss an die Lektüre das Wichtigste aus der Verslehre: Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst, Reim, Allitteration; Mitteilungen aus dem Leben der bedeutenderen Dichter. Lernen von Gedichten nach dem Kanon. — Vierwöchentlich ein Aufsatz (abwechselnd Klassen- und häuslicher Aufsatz).

Französisch: 3 St. Grammatik, 3 St. Lektüre. Ulbrich, Schulgrammatik; Ulbrich, Übungsbuch; Wingerath, Lesebuch, Teil II. Oberlehrer Geissler.

a. Das Verbum: Rektion, Person, Numerus, Gebrauch der Zeiten. b. Gebrauch der Modi, Infinitiv, Partizipium. Im S. und W. Wiederholungen aus dem Pensum der IV. — Lernen von Gedichten nach dem Kanon. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Englisch: 5 St. Dubislav-Boek, Elementarbuch. Oberlehrer Linsert.

a. Abschnitt 1—15. b. Abschnitt 16—25. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Systematische Gruppierung des Zusammengehörigen an der Hand des Lehrbuches. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Lernen von Gedichten nach dem Kanon.

Geschichte: 2 St. Müller-Junge, Leitfaden; Putzger, Kleiner Geschichtsatlas. Oberlehrer Hampel.

a. Deutsche Geschichte bis 1024 mit Einschaltung der wichtigsten Begebenheiten aus der Geschichte der Nachbarvölker. b. Deutsche Geschichte von 1024—1500 mit Einschaltung u. s. w. Die Zahlen nach dem Kanon. — Wiederholungen aus dem Pensum der IV.

Geographie: 2 St. Daniel, Leitfaden; Diercke-Gäbler, Atlas für die mittleren Stufen. Oberlehrer Hampel.

a. Die Alpen und die physische Erdkunde von Deutschland. b. Die politische Erdkunde von Deutschland (dazu Übersicht über die deutschen Kolonien), Belgien, Holland und die Schweiz mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart (Eisenbahn- und Dampfschiffsverbindungen). — Im S. und W. Wiederholungen aus dem Pensum der IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen und Mathematik: 1 St. Rechnen, 2 St. Geometrie, 2 St. Arithmetik. Harms-Kallius, Rechenbuch; Lackemann, Planimetrie, Feld-Serf, Übungsbuch. Oberlehrer Dr. Schultze.

Rechnen: Wiederholungen. Prozent-, Rabatt- und Diskontrechnung, Kettensatz. Kopfrechnen. Geometrie: a. Wiederholung des Pensums der IV. Die Lehre vom Kreise. b. Flächeninhalt geradliniger Figuren, Verwandlungsaufgaben. Geometrische Örter. Flächenberechnungen. Arithmetik: a. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, im Rechnen vierwöchentlich.

Naturbeschreibung: 2 St. Ströse, H. 2. Oberlehrer Dr. Schultze.

a. Botanik. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Formenlehre. Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. b. Zoologie. Wiederholung und Erweiterung u. s. w. Niedere Tiere. Mathematisch-astronomische Geographie: Scheinbare Bewegung der Himmelskörper. Obere und untere Kulmination der Gestirne. Zirkumpolarsterne. Änderung im Anblicke des Sternenhimmels. Lage der Ekliptik, des Frühlings- und Herbstpunktes, des Äquators. Scheinbarer Lauf des Mondes, Mondphasen. Siderischer, synodischer Monat. Erscheinungen im Laufe der Sonne und des Mondes an den verschiedenen Breiten, Mitternachtssonne. Verwendung des Mangschen Apparates auch zur Erläuterung der wirklichen Bewegungen der Himmelskörper.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Hampel.

Religionslehre: 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch; Bibel; Spruchbuch; Schulgesangbuch. Vorschulinspektor Gast.

a. Einteilung der Bibel, Reihenfolge der Bücher des Alten Testaments. Überblick über die Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament nebst Lesen entsprechender biblischer Abschnitte (1. Teil bis Saul). Geographie von Palästina. Wiederholung und Erweiterung des ersten und dritten Hauptstücks. Sprüche, Kirchenlieder und Psalmen. b. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament u. s. w. (2. Teil). Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärungen. Sprüche, Kirchenlieder und Psalmen. Das Kirchenjahr.

Deutsch: 5 St. Regeln und Wörterverzeichnis; Wendt, Grundriss; Kohts, Lesebuch. Oberlehrer Hampel.

Rechtschreibung: Zusammenfassende Wiederholung des Pensums der V. Schreibung der Fremdwörter. Grammatik: Vervollständigende Wiederholung aus dem Pensum der V. Interpunktion: Wiederholung von Wendt, Anhang I. Übungen. Lernen von Gedichten nach dem Kanon. Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit (meist Klassenaufsatz, bisweilen Diktat).

Französisch: 3 St. Grammatik, 3 St. Lektüre. Ulbrich, Elementarbuch und Schulgrammatik; Ulbrich, Übungsbuch; Duruy, Hommes célèbres. Oberlehrer Geissler.

a. Elementarbuch Kap. 40—50: Das unregelmässige Verb auf ir und oir. Schulgrammatik §§ 136—176; das Verb in systematischer Übersicht, die sog. unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. b. Schulgrammatik §§ 79—135: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Zahlwort. §§ 179—183: Das Notwendigste von den inflexiblen Wortarten. — Im S. und W. Wiederholungen aus dem Pensum der V. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte: 2 St. Jäger, Hilfsbuch; Putzger, Kleiner Geschichtsatlas. Oberlehrer Hampel.

a. Wiederholung aus dem Pensum der V. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Geographie von Alt-Griechenland. b. Römische Geschichte bis zum Tode des Kaisers

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Augustus. Aus der Kaiserzeit nur das Allernotwendigste. Geographie von Alt-Italien. Die Zahlen nach dem Kanon.

Geographie: 2 St. Daniel, Leitfaden; Diercke-Gäbler, Atlas für die mittleren Stufen. Oberlehrer Geissler.

a. Die drei südlichen Halbinseln Europas, das Donautiefland und Österreich. b. Frankreich, Grossbritannien und Irland, Skandinavien und Dänemark, Russland. — Wiederholungen aus dem Pensum der V.

Rechnen und Mathematik: 2 St. Rechnen, 3 St. Geometrie. Harms-Kallius, Rechenbuch; Lackemann, Planimetrie. Oberlehrer Dr. Schultze.

Rechnen: Wiederholung und Erweiterung des Rechnens mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Mischungs- und Zinsrechnung. Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Geometrie: a. Von den geraden Linien und Winkeln. b. Lehre vom Dreieck und Viereck, besonders vom Parallelogramm. Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Ströse, H. 2. Oberlehrer Meyer.

a. Botanik: Wiederholung aus dem Pensum der V. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Herbarium. b. Zoologie: Wiederholungen aus dem Pensum der V. und Ergänzungen. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Mathematisch-astronomische Geographie: Scheinbare Bewegung der Himmelskörper. Das kopernikanische System in den Grundzügen; Entstehung von Tag und Nacht, der Jahreszeiten, Finsternisse. Bewegung der Sonne im Laufe des Tages und Jahres, Bestimmung der Höhe an verschiedenen Tagen. Tagbogen und Nachtbogen der Sonne. Bestimmung der Mittagslinie durch den Sonnenstand und die Magnetnadel. Veränderlichkeit der Morgen- und Abendweiten. Tag- und Nachtgleichen. Eine Reihe von Sternbildern wird aufgesucht mit Hilfe der Sternkarte und von Exkursionen. Scheinbare Bewegung der Himmelskugel. Weltaxe. Nordpol. Südpol, Äquator, Wende- und Polarkreis am Himmel. Ekliptik, Zenith, Nadir. Zeitunterschied von Orten verschiedener Länge. Mangs Universalapparat findet hier erst Verwendung.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Linsert.

Religionslehre: 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch; Spruchbuch; Schulgesangbuch. Vorschulinspektor Gast.

a. Wiederholung der biblischen Geschichten bis zum Tode Moses, dann von Josua bis zum babylonischen Exil. Wiederholung des ersten Hauptstücks, gelernt wird das dritte bis zur 3. Bitte einschliesslich mit Luthers Erklärungen. Sprüche und Kirchenlieder. b. Wiederholung aus der Lebensgeschichte Jesu, dann Jesu Lehrthätigkeit (Gleichnisse), Apostelgeschichte. Gelernt wird der 2. Teil des 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärungen. Text des 2. Hauptstücks mit einfacher Worterklärung. Sprüche und Kirchenlieder. Einteilung des Kirchenjahrs.

Deutsch: 5 St. Regeln und Wörterverzeichniss; Wendt, Grundriss; Kohts, Lesebuch. Oberlehrer Geissler.

Rechtschreibung: Vervollständigende Wiederholung des Pensums der VI. Bindestrich und Apostroph. Grammatik: Ergänzende Wiederholung des Pensums der VI, Deklination der Eigennamen, Adverbien, Präpositionen, Für- und Zahlwörter unter Heranziehung der §§ 48 und 61. Konjunktionen, zusammengesetzter Satz. Interpunktion: Wendt, Anhang I. Übungen. Lernen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Gedichten nach dem Kanon. Wöchentlich ein Diktat, etwa jede dritte Woche ein Klassenaufsatz, im W. auch häusl. Aufsatz.

Französisch: 6 St. Ulbrich, Elementarbuch. Oberlehrer Linsert.

a. Kap. 1—17. b. Kap. 18—39. Im S. u. W. Wiederholungen aus dem Pensum der VI. — Artikel, article partitif, das Notwendigste über Geschlecht der Substantiva, Bildung des Plurals, des Feminins, der Adjektiva, Komparation des Adjektivs, Pronomina unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln, Zahlwörter genauer; Wiederholung und feste Einprägung der regelmässigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être. Das Verb auf re und die unregelmässigen Verben auf re. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte: 1 St. Oberlehrer Linsert.

a. Wiederholungen aus dem Pensum der VI. Griechische Sagen: Herkules, Theseus (Dädalus und Ikarus), Argonautenfahrt, der trojanische Krieg, Odysseus (Tantalus u. s. w., Hades). b. Lebensbilder aus der griechischen und römischen Geschichte: Lykurg (Erziehung), Leonidas, Themistokles, Alcibiades, Alexander d. Gr.; Romulus, Porsena (Horatius Cocles, Mucius Scävola, Clölia), Camillus, Pyrrhus, C. Duilius, Hannibal, Marius, C. Julius Cäsar.

Geographie: 2 St. Daniel, Leitfaden; Diercke-Gäbler, Atlas für die mittleren Stufen. Oberlehrer Linsert.

a. Wiederholung und Erweiterung der geographischen Vorbegriffe. Deutschland mit Zugrundelegung des in § 35, S. 41—44 Enthaltenen. b. Die aussereuropäischen Erdteile nach § 35, mit gelegentlicher Erweiterung aus den §§ 36—70. — Wiederholungen aus dem Pensum der VI.

Rechnen: 4 St. Harms-Kallius, Rechenbuch. Lehrer Naumann.

Wiederholungen aus dem Pensum der VI. Die gemeinen Brüche, Erweiterung des Rechnens mit Dezimalen. Einfache Regeldetri. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Ströse, H. 1. Oberlehrer Meyer.

a. Botanik. Wiederholung aus dem Pensum der VI. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Herbarium. b. Zoologie. Wiederholungen aus dem Pensum der VI. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Beispiele aus niederen Tierkreisen. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, wie in den folgenden Klassen. — Mathematisch-astronomische Geographie: Fortsetzung der in VI begonnenen Beobachtungen. Lauf der wichtigsten Planeten am Himmel. Hinweis auf die Veränderungen in der Ansicht des gestirnten Himmels.

Sexta. Ordinarius: Lehrer Naumann.

Religionslehre: 3 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch; Spruchbuch; Schulgesangbuch. Vorschulinspektor Gast.

a. Biblische Geschichten bis zum Tode Moses. Gelernt wird das erste Hauptstück. 1. Teil (Gebot 1—5) mit Luthers Erklärungen. Sprüche und Kirchenlieder. b. Das Leben Jesu (ohne Bergpredigt, ohne Gleichnisse). Gelernt wird der 2. Teil des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärungen. Sprüche und Kirchenlieder. Bedeutung der christlichen Hauptfeste. — Wiederholung des Wichtigsten aus dem Pensum der Vorschule.

Deutsch: 5 St. Regeln und Wörterverzeichniss; Wendt, Grundriss; Kohts, Lesebuch. Lehrer Naumann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechtschreihung: a. Grosse Anfangsbuchstaben, Silbenbrechung, Wahl verschiedener Buchstaben, welche denselben oder einen ähnlichen Laut bezeichnen. b. Konsonantenverdoppelung. Bezeichnung der Vokallängen. Grammatik: Deklination, Komparation, Konjugation. Das Allerwichtigste aus der Lehre vom einfachen Satz. Interpunktion: Die notwendigsten Hauptgesetze aus Wendt, Anhang I. — Korrektes, sinngemässes und wohlklingendes Lesen. Lernen von Gedichten nach dem Kanon. Wöchentlich 1 Diktat im Anschluss an die orthographischen Übungen.

Französisch: 6 St. Ulbrich, Vorstufe. Oberlehrer Linsert.

a. Kap. 1—10. b. Kap. 11—30. Im Mittelpunkte steht die Erlernung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, der Zahlwörter, der Pronomina (im Anschluss an Gelesenes). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte: 1 St. Oberlehrer Linsert.

a. Deutsche Sagen. Von der engeren Heimat ist auszugehen; einiges aus den Harzsagen (Rosstrappe, Brocken, wilder Jäger); Nibelungen- und Gudrunsage. b. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte: Arminius, Karl d. Gr. (Sachsenkämpfe, Kaiserkrönung, Sagenkreis), Heinrich I., Otto d. Gr., Friedrich Barbarossa, Rudolf von Habsburg, Gutenberg, Luther, Friedrich Wilhelm der grosse Kurfürst, Friedrich d. Gr., Blücher, Wilhelm I.

Geographie: 2 St. Daniel, Leitfaden; Diercke-Gäbler, Atlas für die mittleren Stufen. Lehrer Naumann.

Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung (Heimatkunde). Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Gedrängte Übersicht über die Länder Europas, insbesondere Deutschland.

Rechnen: 4 St. Harms-Kallius, Rechenbuch, Lehrer Naumann.

Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen, Rechnen mit ungleich benannten Zahlen. Einfachste Dezimalrechnungen. Teilbarkeit der Zahlen mit Übungen im Zerlegen. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Ströse, H. 1. Oberlehrer Meyer.

a. Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Anleitung zu planmässiger Anlegung und Weiterführung des Herbariums. b. Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Mathematisch-astronomische Geographie: Auf- und Untergang der Sonne, ungleiche Länge der Tage und Nächte, längster, kürzester Tag. Höhe der Sonne zur Mittagszeit im Sommer und Winter; Beobachtung der Höhe durch die Länge des Schattens. Beobachtung der Phasen des Mondes, Auf- und Untergang. Die wichtigsten Sternbilder, Milchstrasse. Orientierung am Himmel.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen:** 8 St. Zeichen- und Turnlehrer Ziebell.

Sexta: 2 St. Stellung des Körpers. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Vorbereitende Rüstübungen. Laufübungen, Spiele. Dispensiert: —.

Quinta: 2 St. Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen. Weitere Ausdehnung der Rüstübungen. Laufübungen, Spiele. Dispensiert: —.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta und Tertia: 2 St. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen und Erweiterung durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen. Übungen mit Handgeräten. Taktische Bewegungen. Erweiterung der Rüstübungen. Laufübungen, Spiele. Kürturnen. Dispensiert: S. IV: 1, III: —; W. IV: 2, III: 1.

Sekunda und Prima: 2 St. Weitere Zusammensetzungen von Frei- und Ordnungsübungen. Übungen mit Handgeräten. Taktische Bewegungen. Rüstübungen. Laufübungen, Spiele. Kürturnen, Dispensiert: S. II: 2, I: 4; W. II: 2, I: 4.

b) **Gesang:** 6 St. Lehrer Schmidt.

Sexta: 2 St. Übungen nach Hauers prakt. Lehrgang für den A-Capella-Gesang, H. 1. Choräle nach dem Kanon. Lieder (einstimmig) nach Hauer, Auswahl, H. 1.

Quinta: 2 St. Übungen nach Hauers prakt. Lehrgang für den A-Capella-Gesang, H. 2. Choräle nach dem Kanon. Lieder (zweistimmig) nach Hauer, Auswahl, H. 2.

Quarta bis Prima: 2 St. Choräle: wiederholt werden die in VI und V gelernten. Lieder (drei-, auch vierstimmig) nach Hauer, Auswahl, H. 3 und sonstige Gesänge für Schulfeierlichkeiten.

Teilnehmende:

Sommer:

Sexta und Quinta: alle Schüler. Quarta: 36. Tertia: 24. Sekunda: 19. Prima: 13.

Winter:

Sexta und Quinta: alle Schüler. Quarta: 36. Tertia: 22. Sekunda: 19. Prima: 13.

c) **Zeichnen:** 12 St., dazu 4, bezw. 2 fakultative.

Zeichen- und Turnlehrer Ziebell.

Quinta: Zeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Regelmässig geometrische Figuren: das Quadrat, Achteck, gleichseitige Dreieck, Sechseck, der Kreis und das Fünfeck. Symmetrische Figuren: Oval, Ellipse, Spirale, Schneckenlinie, Schildformen, Blatt- und Kelchformen, Rosetten, Palmetten, Gefässformen. Massenunterricht.

Quarta: Zeichnen von Flächenornamenten und Blattformen. Stilisierte Blattformen, Bandmuster, Quadratfüllungen, Rechteckfüllungen und Kreisfüllungen unter Anwendung der Feder und Farbe. Zeichnen nach gepressten natürlichen Blättern in Umriss und Farbe. Massenunterricht.

Tertia: Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen im Umriss. Massenunterricht unter Benutzung von Drahtkörpern, Einzelunterricht unter Benutzung von Vollkörpern. Für die Vorgeschrittenen mit Berücksichtigung der Licht- und Schattenflächen leichte Anlage der Körper mit Farbe.

Sekunda: 2 (+ 2) St. Zeichnen nach plastischen Ornamenten auf weissem und farbigem Papier in Blei- und Kreideschattierung, verbunden mit der Lehre von den einfachsten Gesetzen über die Beleuchtung. Massen- und Einzelunterricht. — Fakultatives Zeichnen: Ausführung von grösseren Gipsornamenten, von Zeichnungen nach der Natur und kunstgewerblichen Gegenständen. Skizzierübungen.

Prima: 2 (+ 2) St. a. Freihandzeichnen. Zeichnen grösserer farbiger Flachornamente. Einzelunterricht. b. Linearzeichnen: Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden. Massenunterricht. — Fakultatives Zeichnen: Übungen im Malen in Wasserfarbe nach Blumen, Pflanzen, ausgestopften Vögeln und anderen Gegenständen. Skizzierübungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) **Schreiben**: 6 St. Lehrer Naumann.

Sexta: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Ziffern, Buchstaben und Wörter.

Quinta: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Wörter und kurze Sätze. Einige kleine griechische Buchstaben.

Quarta: Schwierigere Buchstabenformen. Sätze und zusammenhängende Abschnitte. Übungen im „angewandten Schreiben“.

---

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	Klasse.
Religion.	
Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch	I—VI
Anhaltisches Spruchbuch	I—VI
Bibel	I—IV
Anhaltisches Schulgesangbuch	I—VI
Deutsch.	
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I—VI
Wendt, Grundriss	II—VI
Kohts, Meyer und Schuster, deutsches Lesebuch für die betreffende Klasse	II—VI
Französisch.	
Ulbrich, Vorstufe	VI
„ Elementarbuch	V—IV
„ Schulgrammatik	I—IV
„ Übungsbuch	I—IV
Duruy, Hommes célèbres	IV
Wingerath, Choix de lectures, Teil II	III
Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte	I—II
Englisch.	
Dubislav-Boek, Elementarbuch	III
„ Schulgrammatik	I—II
„ Übungsbuch	I—II
Callin, Lesebuch	II
Geschichte.	
Jäger, Hülfsbuch der alten Geschichte	IV
Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	I—III
Putzger, Kleiner Geschichtsatlas	I—IV
Geographie.	
Daniel, Leitfaden	I—VI
Diercke-Gäbler, Atlas für die mittleren Stufen	I—VI
Rechnen und Mathematik.	
Harms-Kallius, Rechenbuch	III—VI
Lackemann, Planimetrie	I—IV
„ Trigonometrie und Stereometrie	I
„ Arithmetik	I—II
Feld-Serf, Übungsbuch	I—III
Greve, Logarithmentafeln	I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung.

Ströse, Botanik, Heft 1	V—VI
„ „ „ 2	II—IV
„ Zoologie, Heft 1	V—VI
„ „ „ 2	II—IV

Naturlehre.

Sumpf, Grundriss der Physik	I—II
W. H. Schultze, Lehrbuch für den chemisch-mineralogischen Unterricht	I

Singen.

Hauer, Auswahl mehrstimmiger Lieder, Heft 1	VI
„ „ „ „ „ 2	V
„ „ „ „ „ 3	I—IV

Ausserdem: Die für die Lektüre eines jeden Semesters besonders bestimmten Schriftsteller und die erforderlichen Wörterbücher (Thibaut, Französisches Wörterbuch; Thieme-Wessely, Englisches Wörterbuch).

II. Aus den Verfügungen der Herzoglichen Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

Bemerkung: Nur diejenigen Verfügungen sind aufgenommen, deren Kenntnis für das Elternhaus, bezw. für das sonst beteiligte Publikum ein besonderes Interesse hat.

28. 3. 94. „Im Einvernehmen mit dem Herzogl. Konsistorium“ wird angeordnet, „dass . . . alljährlich mindestens vier . . . neue rythmische Choralmelodieen sorgfältig eingeübt, die einmal eingeübten aber planmässig und fleissig im Schulgebrauche verwertet und so nach und nach die rythmischen Melodieen ohne Vernachlässigung der anderen zum sicheren Besitze der Schule und zu einer wertvollen Mitgabe für den kirchlichen Gemeindegesang werden“.

1. 5. 94. Betr. die „hinsichtlich aller wesentlichen Punkte an die zur Zeit in Preussen geltenden bezüglichen Bestimmungen sich anschliessende Neuregelung der Gehaltsverhältnisse“ der Direktoren und akademisch gebildeten Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten.

31. 5. 94. „Se. Hoheit, der Herzog, haben in Gnaden genehmigt, dass die fest angestellten akademisch gebildeten Lehrer an den höheren Lehranstalten des Landes vom 1. Juli d. Js. ab die Amtsbezeichnung Oberlehrer führen“.

19. 6. 94. „Der Titel Professor kann einem Teile der an den höheren Lehranstalten angestellten, akademisch gebildeten Oberlehrer bis zu einem Drittel der Gesamtzahl verliehen werden. Die Verleihung dieses Titels erfolgt unter grundsätzlicher Berücksichtigung des Dienstalters von dem Zeitpunkte der festen Anstellung ab und unter der Voraussetzung, dass die betr. Oberlehrer bereits im Besitz der sogenannten Qualifikationszulage sich befinden oder dieselbe gleichzeitig erhalten“.

19. 6. 94. „Die Voraussetzung für die Zuerkennung der Anstellungsfähigkeit (der Kandidaten des höheren Schulamts) bildet der Besitz eines Prüfungszeugnisses, durch welches dem Kandidaten die Lehrbefähigung für Prima in mindestens zwei obligatorischen wissenschaftlichen Lehrgegenständen zugesprochen ist“.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. 7. 94. Von Beginn des Etatsjahres 1894/95 ab tritt für die an den höheren Unterrichtsanstalten fest angestellten Zeichenlehrer eine „an die bezüglichen preussischen Festsetzungen sich anschliessende Gehaltsskala in Kraft“.

12. 7. 94. „Auf schriftlichen oder mündlichen Antrag des Vaters oder Vormundes sind israelitische Schüler vom Unterrichte zu befreien 1) am Passahfeste, und zwar am 1. und 7. Tage ganz, am 2. Tage während des Gottesdienstes, 2) am Wochenfeste, am 1. Tage ganz, am 2. Tage während des Gottesdienstes, 3) am Neujahrsfeste, am 1. und 2. Tage ganz, 4) am Versöhnungstage ganz, 5) am Hüttenfeste, am 1. und 8. Tage ganz, am 2. während des Gottesdienstes. Wie an diesen Festtagen israelitischen Kindern, welche an denselben die Schule gleichwohl besuchen, auf Wunsch Dispens vom Schreiben und von den Handarbeiten zu erteilen ist, so soll dies auch am 8. Tage des Passahfestes und am 9. Tage des Hüttenfestes geschehen“.

29. 9. 94. „. . . empfehlen wir hierdurch im Interesse der Pflege und Belebung protestantischen Sinnes und einer regen Teilnahme an der Förderung der evangelischen Sache in nichtprotestantischen Ländern, den evangelischen Schülern in angemessener Weise den Besuch der öffentlichen Feste des Gustav-Adolf-Vereins, die an ihrem Wohnorte abgehalten werden, ans Herz zu legen. Auch wollen wir nicht dagegen sein, dass bei solchem Anlasse der Lehrer — ohne jedoch eine eigentliche Sammlung zu veranstalten — sich bereit erklärt, freiwillige Gaben für den Gustav-Adolf-Verein entgegen zu nehmen und abzuliefern“.

6. 10. 94. Es wird in Erinnerung gebracht, dass „Schülern, welche von einer inländischen oder ausländischen Lehranstalt wegen Beteiligung an einer Verbindung relegiert worden sind, die Aufnahme in eine diesseitige Lehranstalt nicht gewährt werden soll. Dieselbe Bestimmung gilt für Schüler nicht anhaltischer Herkunft, welche aus gleicher Veranlassung etwa mit der Strafe der sogenannten „„stillen Entfernung““ belegt sind.“

18. 10. 94. . . . . „bestimmen wir hiermit, dass zur Stärkung protestantischen Bewusstseins und zur Belebung evangelischer Gesinnung fortan in sämtlichen öffentlichen Schulen des Herzogtums alljährlich am 31. Oktober unter Ausfall des Unterrichts eine auf den Kreis der Schule sich beschränkende würdige Feier zum Gedächtnis der Reformation zu veranstalten ist, an welcher sich zu beteiligen Schüler und Schülerinnen nichtevangelischer Konfession nicht verpflichtet sind“.

20. 10. 94. „ . . . eröffnen wir hierdurch, dass . . . die bisherige Übung, nach welcher israelitische Schüler auf schriftlichen Wunsch ihrer Eltern oder Vormünder am Sonnabend vom Schreiben und von Handarbeiten befreit wurden, nicht aufgehoben werden soll. Wir erwarten aber, dass in solchen Fällen auf die Nachteile hingewiesen wird, die aus derartigen Dispensationen für die Fortschritte der betreffenden Schüler sich ergeben können“.

1. 11. 94. „Wir bestimmen hierdurch, dass anlässlich des auf den 9. Dezember d. Js. fallenden dritten Säkulärtages der Geburt des Königs Gustav Adolf von Schweden in allen öffentlichen Schulen des Landes am 8. Dezember d. Js. eine angemessene Gedächtnisfeier stattfinde, die an die Verdienste Gustav Adolfs um die evangelische Sache in Deutschland erinnert“.

13. 11. 94. Es wird erinnert an die „durch Bekanntmachung im Staatsanzeiger getroffene Bestimmung vom 5. April d. Js., nach welcher wegen der Wirkungen, welche die Einführung der mitteleuropäischen Zeit auf die Lichtverhältnisse in den Schulräumen beim Anfange des Unterrichts um 8 Uhr früh während der Wintermonate übt, in den Monaten Dezember und Januar der Unterricht an allen öffentlichen Schulen des Landes erst 10 Minuten nach 8 Uhr morgens beginnen soll“.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. 12. 94. „ . . . die Schulvorsteher erhalten Auftrag, Zeugnisse über den Religionsunterricht, welche ihnen von den zuständigen katholischen Geistlichen und von den israelitischen Religionslehrern rechtzeitig zugestellt werden, für die Feststellung der Gesamturteile über das Verhalten der Schüler in Erwägung zu ziehen, bez. zu berücksichtigen und sodann mit dem Vermerk der geschehenen Kenntnisnahme zurückzugeben, auch, wenn besondere Beschwerden des Religionslehrers hierzu nach dem Urteil der Schule begründeten Anlass bieten sollten, im Schulzeugnisse hierüber etwas zu bemerken. Dagegen können die Zensuren über die Leistungen der Schüler in dem nicht von der Schule selbst erteilten Religionsunterrichte in die Zeugnisse der Schule nicht eingetragen werden, da die letztere — wie auch anderwärts — nur die von ihr selbst festgestellten und vereinbarten Prädikate in ihre Zeugnisse aufzunehmen vermag".

20. 12. 94. Ferienordnung für 1895.

	Schluss des Unterrichts.	Wiederbeginn des Unterrichts.
Osterferien . .	Freitag, den 5. April.	Dienstag, den 23. April.
Pfingstferien . .	Freitag, den 31. Mai, 4 Uhr.	Donnerstag, den 6. Juni.
Sommerferien .	Sonnabend, den 29. Juni, 10 Uhr.	Dienstag, den 30. Juli.
Michaelisferien .	Dienstag, den 1. Oktober.	Dienstag, den 15. Oktober.
Weihnachtsferien	Sonnabend, den 21. Dezember, 10 Uhr.	Dienstag, den 7. Januar 1896.

29. 12. 94. Betr. die Anschaffung der „anhaltischen Fürstenbildnisse" von Frankenberg und Ludwigsdorf.

28. 2. 95. „Im Hinblick auf die allseitige Teilnahme, welche auch in unserem Lande der bevorstehenden Vollendung des 80. Lebensjahres Sr. Durchlaucht des Fürsten v. Bismarck entgegengebracht wird, ordnen wir hiermit an, dass in sämtlichen öffentlichen Schulen Montag, den 1. April, vormittags eine gemeinsame Feier dieses Tages zu veranstalten ist".

III. Chronik.

Das neue Schuljahr begann Dienstag, den 3. April, mit einer gemeinsamen Andacht.

Zu Ehren des Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs fand Sonnabend, den 28. April, 10 Uhr vormittags, in der Aula eine öffentliche Feier statt. Das Programm bei derselben war folgendes: 1. Chorgesang: „Herr, deine Güte reicht so weit". Motette von Grell. 2. Deklamation: a) „Heil unserm Herzog!": Strube (VI). b) „Der deutsche Knabe" von Arndt: Rey (V). c) „Ein Volk, ein Heer" von Hagen: Becker (III). d) „Ans Vaterland" von Harberts: Goldschmidt (II). 3. Chorgesang: a) „Mein Vaterland, du schönes Land" von C. Wilhelm. b) „Heimweh" von Kipper. 4. Festrede, gehalten von Herrn Oberlehrer Hampel (über das Thema: „Die Askanier in ihrem Verhältnis zu Kaiser und Reich"). 5. Chorgesang: „Dankgebet" (altniederländisches Volkslied) von Kremser.

Am 16. Juni wurde Herr Oberlehrer Hampel zu einer vierzehntägigen militärischen Übung eingezogen. Während dieser Zeit vertraten ihn die Herren Oberlehrer Geissler, Oberlehrer Linsert und der Unterzeichnete.

Die übliche Turnfahrt unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien (nur Herr Oberlehrer Hampel war behindert) am 21. Juni zum Teil nach dem Harz, zum Teil

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in die nähere Umgegend Cöthens. Leider hatten die Ausflüge sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden.

Der Hitze halber fiel der Nachmittagsunterricht aus am 17. Mai; am 2. und 3. Juli mussten die Schüler aus gleichem Grunde bereits um 10 Uhr entlassen werden.

Das Sedanfest beging die Schule diesmal im Freien. Sonnabend, den 1. September, marschierten Punkt 7 Uhr morgens sämtliche Klassen unter den Klängen einer kleinen Musikkapelle vom Schulhofe ab, um über Porst und Osternienburg Kleinzerbst zu erreichen. Hier hielt der Unterzeichnete eine kurze Ansprache, die mit einem Hoch auf Kaiser und Reich schloss. Nach kurzer Rast, während welcher zugleich patriotische Lieder vorgetragen wurden, führten die einzelnen Klassen verschiedene Turnwettspiele auf. Alsdann erfolgte der Rückmarsch nach Elsnigk, sodass wir mit dem Zuge bereits gegen 12 Uhr mittags in Cöthen eintrafen.

Um den Schülern Gelegenheit zu geben, das bei Wulfen stattfindende Manöver zu sehen, wurde Donnerstag, den 6. September, der Unterricht ausgesetzt.

Schwer hatte bis zum Beginn des letzten Winterhalbjahrs der Turnunterricht dadurch zu leiden, dass die Anstalt keine eigene Halle besass. Im Sommer wurde auf dem Schulhofe geturnt, wo indes viele, recht notwendige Geräte fehlten, im Winter war die Benutzung der weitabgelegenen Gymnasialturnhalle, an der noch zwei andere Schulen teilnahmen, nur ein notdürftiger Behelf. Nachdem nun durch die unermüdliche Fürsorge der Herzogl. Oberschulbehörde in der Landtagsdiät v. J. 1893 der Bau einer Turnhalle bewilligt worden war, wurde mit der Ausführung desselben bereits im Januar 1894 — der ausserordentlich milde Winter gestattete dies — begonnen. Bei der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Michaelisferien war die Halle soweit fertig gestellt, dass sie am 26. Oktober feierlich eröffnet werden konnte.

Zu diesem Zwecke prangte der grosse, freundliche und mit Geräten reichlich ausgestattete Raum in festlichem Schmucke. Vertreter der hiesigen Behörden, Eltern und Angehörige unserer Schüler, Freunde der Anstalt waren zahlreich erschienen, um ihr Interesse an diesem Festtage zu bekunden. Eine ganz besondere Auszeichnung wurde der Schule dadurch zuteil, dass sie die Freude hatte, Herrn Oberschulrat Dr. Krüger in ihrer Mitte zu begrüssen.

Die Feier nahm ihren Anfang mit dem Gesange der Beethovenschen Motette „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. Alsdann sprach der Direktor zunächst seinen Dank aus der Herzogl. Oberschulbehörde, welche in nie rastender Sorge für das Wohl der heranwachsenden Jugend den Bau geplant hat, insbesondere Herrn Oberschulrat Dr. Krüger, dem Leiter des höheren Schulwesens und väterlichen Freunde unserer Anstalt, sodann dem Landtage, welcher reichliche Mittel zum Bau bewilligt hat, endlich all denen, welche bei der Ausführung des stattlichen Baues thätig gewesen waren. In der sich daranschliessenden Rede suchte der Unterzeichnete die hohe Bedeutung klarzulegen, die gerade in unserer schnell hastenden Zeit mit ihrer aufreibenden Lebensweise das Turnen innerhalb des gesamten Erziehungswerkes für die körperliche und sittliche Bildung des heranwachsenden Geschlechtes einnehme. Hierauf ergriff der Oberschulrat Herr Dr. Krüger das Wort, um seiner Freude Ausdruck zu geben, dass das köstliche Gut eines turnerischen Heims endlich der Anstalt zuteil geworden sei. Er hoffe, dass die Halle stets werde sein eine Pflegstätte körperlicher Jugendfrische, wie einer reinen, lauteren und opferbereiten Gesinnung.

Es folgte nun die Aufführung des „Schulspiels“ von H. Kipper: „Des Prinzen Heinrich von Preussen Reise um die Welt“. Ein Prolog, gesprochen von Krieg (I) eröffnete das Spiel. Die jungen Matrosen und Schiffsjungen, welche in kleidsamen weissen Jacken und Mützen auftraten, wurden gegeben von Schreyer (I), Bunge (I), Schulz (I), Meissner (I), Naumann Ed. (I) und von Mannsfeldt (II), Siegloch (II), Naumann (II), Goldschmidt (II), Focke (II); die Rolle des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„alten invaliden Matrosen“, welcher in entsprechendem Kostüm erschien, wurde von Kaatz (I) dargestellt. Zwei Turnreigen waren in das Kippersche Schulspiel eingelegt, ein Schwertertanz und ein Ballreigen. Beide wurden von den Schülern der Prima und Sekunda in weissen Matrosenjacken nach den Klängen einer Musikkapelle zur Aufführung gebracht. Der erste Teil der Feier schloss mit einem Hoch auf Kaiser und Herzog, ausgebracht von einem Herold (Krieg), und dem gemeinsamen Gesange des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles.“

Nach einer Pause von zehn Minuten fand ein Schauturnen statt, dessen Programm folgendes war: VI: Springen; V: Aufmarsch, Reck; IV und III: Freiübungen, Riegenturnen an Geräten, Reigen; II und I: Wettspringen am Kasten, Kürturnen am Reck und Barren.

Um 12 Uhr war die nach jeder Seite hin wohlgelungene Feier, die um 9½ Uhr begonnen hatte, zu Ende. Möge die Turnhalle stets zum Segen gereichen der unserer Anstalt anvertrauten Jugend!

Das Reformationsfest beging die Schule am 31. Oktober im engeren Kreise durch einen Festaktus in der Aula, bei welchem Herr Oberlehrer Dr. Fritsche den Schülern vor Augen führte, wie Dr. Martin Luther der grosse Reformator der Kirche geworden ist. An demselben Tage hielt der „Anhaltische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung“ sein zehntes Jahresfest in Cöthen ab. Die Religionslehrer der einzelnen Klassen hatten sich bereit erklärt, freiwillige Gaben der Schüler entgegenzunehmen. Es war erfreulich, dass auf diese Weise eine Summe von 40 Mk. zusammenkam, die alsdann bei der im Saale des „Prinzen von Preussen“ stattfindenden Nachfeier dem Vorsitzenden des Vereins überreicht wurde.

Am 5. November gedachte der Direktor des 400jährigen Geburtstages von Hans Sachs in den Klassen I und II im Anschluss an „Petrus mit der Geiss“ und „Petrus und der faule Bauernknecht.“

Im Laufe des Schuljahres veranstaltete die Intendanz des Herzogl. Hoftheaters in Dessau drei Schülervorstellungen klassischer Dramen (14. April: „Die Jungfrau von Orleans“, 10. November: „Die Braut von Messina“, 2. März: „Minna von Barnhelm“), welche die Zöglinge der Klassen I—III, bezw. der Klasse I in Begleitung einzelner Mitglieder des Lehrerkollegiums besuchten.

Anlässlich des auf Sonntag, den 9. Dezember, fallenden dritten Säkulartages der Geburt des Königs Gustav Adolf von Schweden fand bereits am vorhergehenden Sonnabend in der Aula eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher Herr Oberlehrer Hampel seiner Ansprache die Worte des Lützener Gedenksteines zugrunde legte: „Gustav Adolf, Christ und Held, Rettete bei Breitenfeld Glaubensfreiheit für die Welt.“

Das Geburtstagsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde Sonnabend, den 26. Januar, vormittags 10 Uhr durch eine öffentliche Schulfeier in der Aula begangen. Das Programm dabei war folgendes: 1. Chorgesang: Motette „Lobe den Herrn, meine Seele“ von Grell. 2. Festrede, gehalten von Herrn Oberlehrer Linsert (über das Thema: „Pflichten des Bürgers gegen den Staat“). 3. Chorgesang: „Altniederländische Volkslieder“ von Kremser (mit verbindendem Text, gesprochen von dem Sekundaner Goldschmidt).

Von Ihrer Durchlaucht der Prinzessin von Schönaich-Carolath erhielt der Berichterstatter am 14. Januar eine Anzahl von Exemplaren des „Kalenders des Berliner Tierschutz-Vereins“ zur Verteilung an einzelne Schüler. Der Unterzeichnete spricht Ihrer Durchlaucht auch an dieser Stelle den Dank der Anstalt aus.

Am 7. Februar fiel nachmittags der Schlittschuhbahn halber der Unterricht aus.

Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitz des Oberschulrats Herrn Dr. Krüger am 20. und 21. März statt. Das weitere siehe unten.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war befriedigend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1894/95.

	I	II	III	IV	V	VI	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	16	29	31	35	36	27	174
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahrs 1894/95	16	3	5	3	1	—	28
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894	24	23	28	31	24	18	148
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894	—	—	2	4	3	9	18
4. Frequenz am Anfange des Schuljahrs 1894/95	24	25	33	39	31	30	182
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommer-Semester	—	1	2	—	—	3	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	1
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters	24	24	32	39	31	28	178
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1895	24	24	32	39	31	27	177
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	16,3	15,5	14,8	13,4	12,2	10,4	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische.	Katholiken.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische.	Auswärtige.	Summa.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters 1894	174	3	—	5	93	89	182
2. Am Anfange des Winter-Semesters 1894/95	170	3	—	5	91	87	178
3. Am 1. Februar 1895	169	3	—	5	91	86	177

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Lfde. Nr.	Termin der Prüfung.	Name.	Geburtsort.	Alter und Konfession.	Auf der Realschule.	In Prima.	Stand und Wohnort des Vaters.	Künftiger Beruf.
1	Ostern 1895	Ottomar Thiele*)	Micheln	geb. 30. März 1879, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	weiland Gutsbesitzer in Micheln	wird die Oberrealschule besuchen
2	desgl.	Otto Bergholz*)	Cöthen	geb. 26. Aug. 1879, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Buchdruckereifaktor in Cöthen	Techniker
3	desgl.	Robert Schulz*)	Chörau	geb. 7. März 1879, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Lehrer in Chörau	Techniker
4	desgl.	Friedrich Markgraf	Plömnitz	geb. 30. Sept. 1877, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Mutter: Fr. Agnes Markgraf in Cöthen	Techniker
5	desgl.	Karl Finzel*)	Dohndorf	geb. 21. Juli 1879, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Bäckermeister in Wohlsdorf	Postfach
6	desgl.	Ernst Meissner	Elsdorf	geb. 28. Mai 1879, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Gutsbesitzer in Elsdorf	Landwirt
7	desgl.	Ernst Krieg	Cöthen	geb. 18. Aug. 1877, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Kaufmann in Cöthen	Kaufmann
8	desgl.	Max Grey*)	Zerbst	geb. 30. Jan. 1878, evangel.	5 Jahre	1 Jahr	Rentier in Coswig	Zivilsupernumerariat
9	desgl.	Eduard Naumann	Cöthen	geb. 12. Aug. 1877, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Kaufmann in Cöthen	Kaufmann
10	desgl.	Hans Irmer	Cöthen	geb. 7. Okt. 1879, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Kaufmann in Cöthen	Kaufmann
11	desgl.	Max Richter	Elsnigk	geb. 19. Okt. 1879, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Kaufmann in Elsnigk	Kaufmann
12	desgl.	Karl Bunge	Prosigk	geb. 26. Jan. 1878, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Gastwirt in Prosigk	Militärverwaltungsdienst
13	desgl.	Paul Naumann	Cöthen	geb. 9. Mai 1878, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Gerichtskanzlist in Cöthen	Kaufmann
14	desgl.	Hermann Herz	Cöthen	geb. 16. April 1879, mos.	6 Jahre	1 Jahr	Kaufmann in Cöthen	Kaufmann
15	desgl.	Paul Feistel	Cöthen	geb. 20. Dez. 1878, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Malermeister in Cöthen	Kaufmann
16	desgl.	Karl Kaatz	Dessau	geb. 12. Okt. 1877, evangel.	5 Jahre	1 Jahr	Kaufmann in Dessau	Kaufmann
17	desgl.	Richard Linsert	Radegast	geb. 26. April 1879, evangel.	5 Jahre	1 Jahr	Buchhalter in Radegast	wird die Oberrealschule besuchen
18	desgl	Franz Lochmann	Cöthen	geb. 14. Nov. 1879, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Gärtnereibesitzer in Cöthen	Gärtner
19	desgl.	Ernst Schilling	Zehbitz	geb. 2. Sept. 1877, evangel.	3 Jahre	1 Jahr	Gutsbesitzer in Zehbitz	Landwirt
20	desgl.	Willi Hoffmann	Schrenz	geb. 30. Sept. 1878, evangel.	6 Jahre	1 Jahr	Gutsbesitzer in Schrenz	Militärverwaltungsdienst
21	desgl.	Wilhelm Schreyer	Rosslau	geb. 10. Aug. 1878, evangel.	4 Jahre	1 Jahr	Brauereibesitzer in Rosslau	Brauer

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Übersicht über die Namen der übrigen Schüler,

welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

Prima: —
Sekunda: Max Sack (Techniker).
Tertia: Paul Michaelis (Landwirt), Karl Schneevoigt (Kaufmann), Paul Braun (Kaufmann).
Quarta: —
Quinta: —
Sexta: Ernst Weber (? in Berlin), Arnold Bültemann (? in Halle), Ernst Hartmann (Ludwigsgymnasium hier), Rudolf von Freyberg (?).

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek.

Siedersleben, Geschichte der Union der evangelischen Landeskirche Anhalts. Brock, Evangelische Liederkonkordanz. Bremer Schulbibel. Knorre, Gesetze und Verfügungen, betr. das anhaltische Volksschulwesen. Hartung, Deutsche Altertümer des Nibelungenliedes und der Kudrun. Rein, Anschauungstafel zu Schillers „Lied von der Glocke". Minor, Neuhochdeutsche Metrik. Gottschall, Die deutsche Nationallitteratur des neunzehnten Jahrhunderts. Wustmann, Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde. Legouvé, L'art de la lecture. Maupassant, Mont-Oriol, Une vie, Bel-Ami und Pierre et Jean. Daudet, Contes du Lundi und Lettre de mon moulin. Erckmann-Chatrian, Le Brigadier Frédéric, Les deux Frères und Histoire d'un Paysan. Maxime du Camp, L'Académie française. Heller, Realenzyklopädie des französischen Staats- und Gesellschaftslebens. Swift, Gullivers Travels. Smollet, Roderick Random. Carlyle, The French Revolution. Thomson, The Poetical Works. Wordsworth, The Poetical Works. Thomas Hughues, Tom Brown's School Days. Hemans, Select Poetical Works. Sheridan, The Dramatic Works. R. Browning, Poetical Works. E. B. Browning, A Selection from her Poetry. Shelley, A Selection from his Poems. Poe, Poems and Essays. Drummond, The Greatest Thing in the World. E. Arnold, The Light of Asia. Swinburne, Selections from the Poetical Works. Keats, Poetical Works. Moore, Poems. Französische und englische Prosaschriften von Bahlsen und Hengesbach. Schultheiss, F. L. Jahn. Steinhausen, Geschichte des deutschen Briefes. Lehmann, Vorlesungen über Hülfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts. Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts. Michelsen, Die bestimmten algebraischen Gleichungen. Ranke, Der Mensch. Gindler-Schramke, Neue Jugendspiele mit lustigen Weisen. Zettler, Das Turnen und sein Einfluss auf die Entwickelung der Menschheit. Angerstein, Bedeutung der Leibesübungen. Kratz, Berechtigungen der höheren Schulen in Preussen. Götze, Schulhandfertigkeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ferner an Fortsetzungen: Kehrbach, Mitteilungen über deutsche Erziehungsgeschichte. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen. Frick-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern. Murray, English Dictionary. Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen (Schluss). v. Sybel, Begründung des deutschen Reiches. Knoke, Geschichte Anhalts. Mitteilungen des Vereins für anhaltische Geschichte und Altertumskunde. Büttner, Anhalts Bau- und Kunstdenkmäler. Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde. Mushacke, Statistisches Jahrbuch.

Ferner an Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Frick, Lehrproben und Lehrgänge. Fauth-Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Körting, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. Kölbing, Englische Studien. v. Sybel, Historische Zeitschrift. Klein, Gäa. Hoffmann, Zeitschrift für mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. Zarncke, Litterar. Zentralblatt. Euler-Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen.

Geschenkt wurden von der Herzogl. Oberschulbehörde: v. Schenckendorff-Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. Bd. 3. Ausserdem von mehreren Verlagsbuchhandlungen eine Anzahl französischer und englischer Unterrichtsbücher.

2. Schülerbibliothek.

Lohmeyer, Deutsche Jugend. Bd. 11. Deutsches Knabenbuch. Bd. 9. W. Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. Jordan, Sigfridsage und Hildebrands Heimkehr. Freytag, Die Journalisten. Halm, Der Fechter von Ravenna. Das neue Universum. Bd. 15. Anhalts Fürstenbildnisse von Frankenberg und Ludwigsdorf. Kugler, Deutschlands grösster Held.

Geschenkt wurden vom Sekundaner Habild: Lackowitz, Friedrich d. Gr. im siebenjährigen Kriege; vom Sekundaner Hädicke: Lackowitz, Friedrich d. Gr., und derselbe, Erlebnisse eines Knaben 1870/71; ferner Stein, Coopers Lederstrumpf; vom Tertianer Becker: Schmidt, Bilder aus der Zeit Friedrich Wilhelms III.; vom Quartaner E. Schmidt: Woritz, Die letzten Tage von Pompeji; vom Quartaner Hoffmeier: Höcker, Im Reiche der Mitte, und Holdermann-Setzepfandt, Bilder und Erzählungen aus der allgemeinen und deutschen Geschichte; vom Quartaner Zänsdorf: Wagner, Das Steppenross; vom Quartaner Pötsch: Hoffmann, Die Weltfahrt des Centurion; vom Quartaner Riemer: Holdermann-Setzepfandt, Bilder und Erzählungen.

3. Unterstützungsbibliothek.

Geschenkt wurden von F. Hirts Verlagsbuchhandlung in Breslau: (2) Lackemann, Planimetrie; (3) Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie; (2) Lackemann, Arithmetik. Ferner von der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle: (3) Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.

B. Apparat für den geschichtlichen und geographischen Unterricht.

Spruner-Menke, Handatlas für die Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Plan von Paris. Generalstabskarte der Sektion Zörbig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Für den naturbeschreibenden Unterricht.

Geschenkt wurden vom Tertianer Hohmann: eine Jachschlange; vom Tertianer Gebbers: ein Biberschädel und ein vom Biber abgenagter Stamm; vom Quartaner Schöneberg: einige Droguerien; vom Quintaner Rey: einige Sämereien; vom Vorschüler Schreiber: eine Ohreule.

D. Für den physikalischen und chemischen Unterricht.

Demonstrationsbogenlampe mit Neusilberreflektor.

Geschenkt wurden vom ehemaligen Abiturienten Donat: eine Demonstrationsglühlampe; vom Primaner Thiele: einige Gipskrystalle.

E. Für den Zeichenunterricht.

Eine Anzahl Gipsmodelle von Wittwer in Stuttgart und Morgenstern in Berlin.

F. Für den Gesangsunterricht.

Altniederländische Volkslieder mit verbindendem Text von Kremser. Eine Anzahl autographierter Stimmen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Vgl. V. A, 3. Unterstützungsbibliothek.

VII. Mitteilungen an die Eltern und Stellvertreter derselben

s. vorletzte und letzte Seite.

Dr. Paul Hellwig,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Bericht über die Vorschule,

erstattet vom Inspektor **Wilhelm Gast.**

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände.

	Stundenzahl in: Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Gesamtzahl der Stunden.
Religion	3	3	3	9
Deutsche Grammatik	3	2	—	5
Orthographie	3	3	—	6
Lesen	4	4	—	8
Schreiben	4	4	—	8
Schreiblesen	—	—	7	7
Anschauung	—	2	2	4
Rechnen	5	4	4	13
Heimatkunde	2	—	—	2
Singen	2	—	—	2
	26	22	16	64

2. Verteilung der Lektionen.

Lehrer.	Ordinarius.	Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Gesamtzahl der Stunden.
Gast	I	3 Religion 3 Deutsche Grammatik 3 Orthographie 2 Heimatkunde	2 Anschauung		13 (7 a. d. R.)
Höde	II	4 Lesen 4 Schreiben	2 Deutsche Grammatik 3 Orthographie 4 Lesen 4 Schreiblesen 4 Rechnen		25
Schmidt	III	5 Rechnen 2 Singen	3 Religion	3 Religion 7 Schreiben 4 Rechnen 2 Anschauung	26 (6 a. d. R.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Absolvierte Pensen.

Klasse I. Ordinarius: Vorschulinspektor Gast.

Religion: 3 St. Wiederholung und eingehendere Behandlung der Pensen der 2. und 3. Klasse. Hinzu kommen 23 biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Sprüche; die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung; die christlichen Feste; Liederverse. Heine, Biblische Geschichten. — Gast.

Deutsche Grammatik: 3 St. Die wichtigeren Wortklassen; Deklination, Komparation, Konjugation. Aus der Satzlehre: Subjekt, Prädikat, Objekt und Attribut. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 2. Heft. — Gast.

Orthographie: 3 St. Wiederholung und ausführlichere Behandlung des Pensums der 2. Klasse. Ahnlich klingende Laute. Biegung. Abteilung der Silben. Die grossen Anfangsbuchstaben. Wöchentlich ein Diktat. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 2. Heft. — Gast.

Lesen: 4 St. Eine Auswahl von Lesestücken aus dem Lesebuche. Auswendiglernen einiger Gedichte. Paulsiek, Lesebuch für Septima. — Höde.

Schreiben: 4 St. Die deutsche Schrift auf einfachen, die lateinische Schrift auf Doppellinien. Taktschreiben. — Höde.

Rechnen: 5. St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise; leichtere Übungen mit benannten Zahlen. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. 2. und 3. Heft. — Schmidt.

Heimatkunde: 2 St. Anhalt und Umgebung. — Gast.

Singen: 2 St. Elementarübungen zur Bildung der Stimme und des Gehörs. Eine bestimmte Auswahl von Volksliedern und Chorälen. — Schmidt.

Klasse II. Ordinarius: Lehrer Höde.

Religion: 3 St. Wiederholung und eingehendere Behandlung des Pensums der 3. Klasse. Hinzunahme von 20 biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Einige Sprüche, Gebote, Liederverse und Gebete. Heine, Biblische Geschichten. — Schmidt.

Deutsche Grammatik: 2. St. Hauptwort und Geschlechtswort (Geschlecht, Zahl, Fall; Deklination). Eigenschaftswort. Das persönliche Fürwort (Person und Zahl). Das Zeitwort (die Hauptzeiten), That und Leideform; Konjugation. Der unentwickelte einfache Satz. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 1. Heft. — Höde.

Orthographie: 3 St. Dehnung und Kürzung. Wortbildung durch Vorsilben, Nachsilben und Zusammensetzung. Wöchentlich ein Diktat. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 1. Heft. — Höde.

Lesen: 4 St. Eine Auswahl von Lesestücken des Lesebuchs. Auswendiglernen einiger Gedichte. Paulsiek, Lesebuch für Oktava. — Höde.

Schreiben: 4 St. Die deutsche Schrift auf Doppellinien. — Höde.

Anschauung: 2 St. Cöthen und Umgebung. — Gast.

Rechnen: 4 St. Addieren und Subtrahieren 1—4stelliger Zahlen. Multiplizieren und Dividieren 1—4stelliger Zahlen mit einer ein- und zweistelligen Zahl. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen (Heft 2). — Höde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse III. Ordinarius: Lehrer Schmidt.

Religion: 3 St. Eine bestimmte Auswahl von 20 biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Einige Sprüche, Gebote, Liederverse und Gebete. — Schmidt.

Schreiblesen: 7 St.

a) Lesen. Von Ostern bis Weihnachten den Schreibleseschüler, dann eine Auswahl von Lesestücken aus dem Lesebuche von Paulsiek für Oktava.

b) Schreiben. Die Formen der deutschen Schrift bis Michaelis auf der Schiefertafel, dann im Schreibebuche mit Doppellinien.

c) Orthographie. Wörter, deren Orthographie an der Aussprache zu erkennen ist. Silbentrennung nach Sprechsilben.

d) Grammatik. Laut, Silbe, Wort, Abc, Kenntnis des Hauptwortes, Zeitwortes und Eigenschaftswortes. Bildung der Mehrzahl. — Schmidt.

Anschauung: Das Haus und Umgebung (unter Benutzung der Hölzelschen Wandbilder). — Schmidt.

Rechnen: 4 St. Das Rechnen mit den Zahlen von 1—10, von 1—20, von 1—100. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. 1. Heft (von Michaelis an gebraucht). — Schmidt.

---

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Heine, Biblische Geschichte	Klasse	1 u. 2
Schulgesangbuch für das Herzogtum Anhalt	„	1 u. 2
Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule. Heft I	„	2
Schulze, Heft II	„	1
Der Schreibleseschüler	„	3
Deutsches Lesebuch von Paulsiek für Oktava	„	3 u. 2
Dasselbe für Septima	„	1
Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. 1. Heft (von Michaelis an gebraucht)	„	3
Übungsstoff u. s. w. 2. Heft	„	2
Übungsstoff u. s. w. 3. Heft	„	1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Chronik.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 3. April.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im ganzen recht befriedigend, doch haben wir leider zwei liebe Schüler der zweiten Klasse durch den Tod verloren, am 7. Mai starb Alfred Mendershausen, am 27. Mai Ernst Bohnenstein.

Die Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Hoheit des Herzogs, sowie das Sedanfest feierte die 1. Klasse, wie bisher, mit der Realschule gemeinsam in der Aula, während für die übrigen Schüler eine einfachere Feier im Klassenzimmer stattfand; in gleicher Weise wurden von den Schülern evangelischen Bekenntnisses am 31. Oktober das Reformationsfest und am 8. Dezember der dreihundertjährige Geburtstag Gustav Adolfs gefeiert.

Am 21. Juni unternahm die erste Klasse unter Führung des Unterzeichneten eine Schulfahrt nach Dessau und Rosslau. Infolge bald eingetretener ungünstiger Witterung konnte sie leider nicht den ganzen Tag im Freien zubringen, fand aber im evangelischen Vereinshause zu Dessau eine willkommene Zufluchtstätte, wo sie den Nachmittag mit mancherlei Spielen angenehm verlebte. Die zweite Klasse, welche sich unter Führung ihres Klassenlehrers zu Fuss nach Quellendorf begeben wollte, musste den Ausflug des Regens wegen gänzlich unterlassen.

Am 6. September wurde durch Ausfall des Unterrichts Lehrern und Schülern der Anstalt Gelegenheit geboten, einem in der Nähe von Wulfen stattfindenden Manöver beiwohnen zu können.

Freitag, den 26. Oktober, nahmen die Lehrer und die Schüler der 1. Klasse an der Eröffnungsfeier der Turnhalle unsrer Anstalt teil.

Der Hitze wegen fiel der Nachmittagsunterricht am 17. Mai, der Eisbahn halber am 7. Februar aus.

III. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und die Veränderung derselben im Laufe des Schuljahres.

	Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	36	27	23	86
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahrs 1894/95	33	2	1	36
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1894	25	21	—	46
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1894	1	—	12	13
4. Frequenz am Anfange des Schuljahrs	29	21	13	63
5. Zugang im Sommer-Semester	1	—	—	1
6. Abgang im Sommer-Semester	1	2	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1894	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1894	1	2	—	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	30	21	13	64
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1895	30	21	14	65
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	9,5	8,3	7,1	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Klasse.	Evangelische.	Katholiken.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische.	Auswärtige.	Summa.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters.	I	24	4	—	1	26	3	63
	II	20	—	—	1	21	—	
	III	13	—	—	—	12	1	
2. Am Anfange des Winter-Semesters.	I	24	4	—	2	27	3	64
	II	21	—	—	—	19	2	
	III	13	—	—	—	12	1	
Am 1. Februar 1895.	I	24	4	—	2	27	3	65
	II	21	—	—	—	19	2	
	III	14	—	—	—	13	1	

3. Namen der Schüler, welche im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

Otto Weber; abgegangen den 26. Juni nach Berlin.

IV. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Am 14. November schenkte Herr Kaufmann Wilhelm Schulze hier als Lehrmittel acht messingene und zwei eiserne Gewichte, wofür wir dem freundlichen Geber auch an dieser Stelle unsern Dank sagen.

Wilhelm Gast,
Inspektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen an die Eltern und Stellvertreter derselben

(s. auch S. 15—17).

Wiederholt ist von Eltern solcher Schüler, welche sich dem Postdienste zu widmen beabsichtigen, die Meinung geäussert worden, dass zum Eintritt als Postgehülfe (später Postassistent u. s. w.) das Reifezeugnis der Realschule, zum wenigsten die Ablegung einer besonderen Prüfung, bezw. der Besuch einer Postfachschule verlangt werde. Im Interesse solcher Schüler erlaubt sich der Berichterstatter das Antwortschreiben der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Magdeburg vom 27. Mai 1892, welches er auf eine bez. Anfrage erhalten hat, hier abzudrucken.

„Die Anforderungen, welche in Beziehung auf Schulkenntnisse an Personen, die als Gehülfen in den Postdienst eintreten wollen, gestellt werden, sind nach den bestehenden Vorschriften darauf beschränkt, dass die Bewerber richtig und zusammenhängend deutsch schreiben und sprechen, mit den gewöhnlichen Rechnungsarten bis einschliesslich der Dezimalbruch- und Verhältnisrechnung vollständig vertraut sein, eine deutliche Handschrift besitzen, die Lage der wichtigeren Orte kennen und französische Briefaufschriften, Länder und Ortsnamen zu verstehen und verständlich auszusprechen imstande sein müssen.

Wird der Besitz dieser Vorkenntnisse durch Schulzeugnisse dargethan, so bedarf es eines weiteren Nachweises der schulwissenschaftlichen Bildung durch erfolgreiche Ablegung einer Aufnahmeprüfung nicht.

Beispielsweise werden junge Leute, welche sich durch ein Schulzeugnis über den erfolgreichen Besuch einer Mittelschule mit obligatorischem Unterricht in der französischen Sprache ausweisen können, in der Regel ohne weiteren Nachweis der schulwissenschaftlichen Bildung als Postgehülfen zugelassen, sofern sie allen sonstigen Bedingungen für den Eintritt in den Reichspostdienst entsprechen“.

Es hat mehrfach gerügt werden müssen, dass einzelne Schüler, besonders die kleineren, so überaus früh vor Beginn des Unterrichts sich in der Nähe des Schulgebäudes einfinden. Ich erlaube mir die Eltern, bezw. die Pensionshalter unserer Zöglinge auf den § 11 der „Allgem. Schulordnung“ aufmerksam zu machen, wonach **kein Schüler früher als 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts vor oder in den Schulräumen sich aufhalten** darf.

Donnerstag, den 4. April, vormittags 10 Uhr, findet in der Aula eine **öffentlich** Prüfung der **Vorschule** statt.

Die **Anmeldung** neuer Schüler für die Realschule erfolgt im Direktorialzimmer der Anstalt **Sonnabend, den 20. April,** vormittags 10—12 Uhr; die **Anmeldung zum Besuch der Vorschule** nimmt **Sonnabend, den 6. April,** vormittags 11—12 Uhr, Herr Inspektor Gast im Konferenzzimmer (eine Treppe, links) entgegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die **Prüfung** der in die Realschule, wie in die Klasse II und I der Vorschule eintretenden Zöglinge findet **Montag, den 22. April,** vormittags 9 Uhr statt. Die Aufzunehmenden haben den **Tauf-,** bez. **Geburtsschein,** den **Impf-,** bez. **Wiederimpfungsschein** und das **Abgangszeugnis** der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 23. April, für die Realschule, sowie für die Klasse I und II der Vorschule um 8 Uhr, für die III. Klasse um 10 Uhr morgens.

In amtlicher Angelegenheit ist der Unterzeichnete an Schultagen während des Sommerhalbjahrs von 11 bis 12 Uhr, während des Winterhalbjahrs von 12 bis 12½ Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Dr. Paul Hellwig,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die **Prüfung** der in die Realschule, wie i[illegible] intretenden Zöglinge findet **Montag, den 22. April,** vormitta[illegible] haben den **Tauf-,** bez. **Geburtsschein,** den **Impf-,** bez. **Wie**[illegible]**eugnis** der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, d[illegible] wie für die Klasse I und II der Vorschule um 8 Uhr, für [illegible]

In amtlicher Angelegenheit ist der Unte[illegible]es Sommerhalbjahrs von 11 bis 12 Uhr, während des Wint[illegible]einem Amtszimmer zu sprechen.

[illegible]wig,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf